Завдання І етапуВсеукраїнської учнівської олімпіади з німецької мови

Текстові завдання

LESEN KLASSE 9

Text 1

Lies den Text und löse die Aufgaben dazu

Ein besonderer Schultag

Lea ist vierzehn Jahre alt und besucht die achte Klasse eines Gymnasiums. Jeden Morgen steht sie um sieben Uhr auf, frühstückt mit ihrer Familie und fährt mit dem Bus zur Schule. Der Unterricht beginnt um halb neun. Normalerweise hat Lea sechs Stunden am Tag, aber mittwochs sind es nur fünf. Ihr Lieblingsfach ist Deutsch, weil sie gern neue Wörter lernt und interessante Texte liest. Mathematik findet sie dagegen ziemlich schwierig, obwohl sie regelmäßig dafür übt. In den Pausen trifft sie ihre Freunde auf dem Schulhof. Sie sprechen über Musik, Filme und ihre Pläne für das Wochenende.

Letzten Donnerstag erlebte Lea einen besonders spanennden Schultag. Am Morgen teilte die Deutschlehrerin der Klasse mit, dass in zwei Wochen eine Schülerolympiade stattfindet. Lea wollte schon lange daran teilnehmen, aber hatte bisher nicht genug Mut. Ihre Lehrerin half ihr, sich anzumelden und auf die Olympiade vorzubereiten. Nach dem Unterricht blieb das Mädchen noch eine Stunde in der Schulbibliothek, las einen Artikel über Umweltschutz und schrieb unbekannte Wörter in ihr Heft. Zu Hause erzählte sie ihren Eltern von ihrem Entschluss. Sie waren stolz auf sie und unterstützten ihre Entscheidung. Am Abend dachte das Mädchen daran, wie viel man erreichen kann, wenn man an sich glaubt und die Zeit gut plant. Sie wusste, dass der Wettbewerb nicht leicht ist. Trotzdem freute sie sich auf die Möglichkeit, denn sie hat verstanden – man sammelt dabei wichtige Erfahrung.

Wähle: sind die Aussagen richtig oder falsch?

№	Aussage	richtig	falsch
1.	Lea besucht die achte Klasse und ist vierzehn Jahre alt.		
2.	Der Unterricht beginnt jeden Morgen um acht Uhr.		
3.	Mathematik ist Leas Lieblingsfach.		
4.	Lea erfuhr am Donnerstag von der bevorstehenden Schülerolympiade.		
5.	Leas Eltern waren gegen ihre Teilnahme an der Olympiade.		

Text 2

Lies den Text und löse die Aufgaben dazu

Einfache Techniken für das „schnelle Lesen“

Es gibt Leute, die wirklich sehr schnell lesen können und dann den letzten Harry Potter Band nach ein paar Stunden gelangweilt zur Seite legen – aber das sind wirklich die Ausnahmen. Das „Schnelle Lesen“ gehört zu den wichtigsten Techniken, die man als Schüler beherrschen sollte. Wie „gut“ du lesen kannst, besteht aus zwei Punkten: deinem Lesetempo und dem Textverstehen**.** Deine Lesegeschwindigkeit kannst du ganz einfach messen. Dafür gibt es auch Tools im Internet: Du liest einen Text und stoppst nach einer bestimmten Zeit, dann berechnet das Programm dein Lesetempo nach Wörtern pro Minute. Die meisten Menschen schaffen ungefähr 200 bis 250 Wörter pro Minute, bessere Geschwindigkeit zeigen Leute, die bis zu 500 Wörtern pro Minute lesen. Wer noch schneller lesen kann, ist richtig gut dabei.

Für schnelles Lesen ist natürlich viel Training nötig, aber man sollte damit nicht übertreiben. Nach der Meinung einiger Forscher kann es auch dazu führen, dass man dadurch Lust auf Lesen verliert. Um Textverstehen zu prüfen, stellt man den Lesern Fragen zum Inhalt. So wird klar, wie viel man vom Text verstanden hat. Ein durchschnittlicher Leser merkt sich gleich nach dem Lesen ungefähr drei Viertel der Informationen.

Wähle eine passende Ergänzung.

1. Wie kann man das Lesetempo bestimmen?

   A) Mit der Anzahl der gelesenen Bücher und dem Alter des Lesers.

   B) Durch die Lesegeschwindigkeit und das Textverstehen.

   C) Durch die Schwierigkeit des Textes und die Länge der Sätze.

2. Wie viele Wörter lesen die meisten Menschen ungefähr pro Minute?

   A) 100 bis 150 Wörter.

   B) 200 bis 250 Wörter.

   C) 400 bis 500 Wörter.

3. Wie kann man seine Lesegeschwindigkeit messen?

   A) Man liest einen Text während einer bestimmten Zeit und zählt die gelesenen Wörter.

   B) Man liest einen Text mehrmals.

   C) Man soll wissen, wie viele Seiten ein Buch hat.

4. Was kann nach Meinung einiger Forscher passieren, wenn man das schnelle Lesen beherrscht?

A) Man kann sich alle Informationen besser merken.

B) Man kann schneller neue Sprachen lernen.

C) Man kann die Lust am Lesen verlieren.

5. Wie viele Informationen merkt sich ein durchschnittlicher Leser gleich nach dem Lesen ungefähr?

A) Ein Viertel der Informationen.

B) Die Hälfte der Informationen.

C) Drei Viertel der Informationen.

LESEN KLASSE 10

Lies den Text und löse die Aufgaben dazu

Traumberuf Künstler

Wunsch und Wirklichkeit liegen oft entfernt, widersprechen sich, denn der Arbeitsmarkt hat seine Entwicklungen und die Berufswünsche der Jugend haben ihre Trends. So geht es den Jugendlichen, wenn man sie nach Berufswünschen fragt. An erster Stelle steht bei Mädchen und Jungen ein künstlerischer Beruf – also Maler, Musiker, Designer, Fotograf, Schauspieler, Schriftsteller, Filme- oder Modemacher. In Wirklichkeit verdienen nur wenige Künstler genug Geld – nur wenige können sich durchsetzen und eine richtige Karriere machen. Da klingen andere Berufe schon praktischer, wie zum Beispiel Ingenieur, Arzt, Lehrer, Programmierer, Bankangestellte, Manager, Handwerker und viele andere. Aber die Wünsche von Mädchen und Jungen sind dabei unterschiedlich. Während Jungs vor allem technische Berufe attraktiv finden, bevorzugen Damen Pflege- und Lehrberufe. Die meisten Jugendlichen sind sehr leistungsorientiert: sie wollen richtig arbeiten, Karriere machen und Geld verdienen. Trotzdem nicht nur Geld und Karriere sind wichtig, sondern auch gute Beziehungen, Möglichkeit für Entwicklung, nette Kollegen, gute Arbeitsbedingungen, interessante und kreative Aufgaben.

Wähle: sind die Aussagen richtig oder falsch?

№	Aussage	richtig	falsch
1.	Künstlerische Berufe stehen bei Jugendlichen sowohl bei Mädchen als auch bei Jungen an erster Stelle.		
2.	Die meisten Menschen, die einen künstlerischen Beruf wählen, verdienen genug Geld und machen schnell Karriere.		
3.	Die Jungs interessieren sich besonders für technische Berufe, während Mädchen lieber Pflege- und Lehrberufe wählen.		
4.	Für Jugendliche ist ein hohes Gehalt am wichtigsten.		
5.	Ein gutes Arbeitsklima, nette Kollegen und interessante Aufgaben spielen bei der Berufswahl ebenfalls eine Rolle.		

Text 2
Lies den Text und löse die Aufgaben dazu

Vorlesen macht Spaß

Wer liest, ist klüger und erfolgreicher in der Schule, das bestätigen verschiedene Umfragen. Die Freude an Büchern beginnt mit dem Vorlesen in der Kindheit, wenn Eltern, Großeltern oder Geschwister den Kleinen Lust auf das Lesen vermitteln. Vorlesen ist gut für die Konzentration und die Intelligenz, wirkt positiv für die Sprachentwicklung sowie die Kreativität. Kinder lernen dabei neue Wörter kennen, erweitern ihren Wortschatz und entwickeln ihre Fantasie. Trotzdem wird Kindern heutzutage zu wenig vorgelesen, und viele wachsen gar ohne Bücher auf. Dagegen möchten verschiedene Vorlese-Veranstaltungen etwas unternehmen.

Ein Beispiel dafür ist die Lesewelt Hamburg. Der Verein organisiert wöchentliche Vorlesenachmittage für Kinder von vier bis zehn Jahren an verschiedenen Orten in Hamburg. Mehr als 70 Volontäre arbeiten für den Verein und nehmen aktiv an den Veranstaltungen für Kinder teil. Viele machen das ehrenamtlich, das heißt, sie bekommen für ihre Tätigkeit kein Geld. Der Eintritt zu den Vorlesenachmittagen ist kostenlos. Jedes Jahr besuchen durchschnittlich ungefähr 3000 Kinder diese Veranstaltungen. Die Vorleserinnen und Vorleser wählen spannende Geschichten, Märchen und lustige Erzählungen aus. Die Kinder können zuhören, Fragen stellen und über die Figuren und ihre Erlebnisse sprechen. Manchmal dürfen sie auch malen oder ihre Lieblingsszene aus einer Geschichte nachspielen. So wird das Lesen zu einem gemeinsamen Erlebnis.

Die Initiative möchte erreichen, dass Kinder Bücher als etwas Schönes und Spannendes entdecken. Denn wer schon früh Freude an Geschichten entwickelt, nimmt später häufiger das Buch in die Hände. Auch Eltern können dazu beitragen, wenn sie ihren Kindern regelmäßig vorlesen oder gemeinsam mit ihnen eine Bibliothek besuchen.

Wähle eine passende Ergänzung.

1. Die Freude an Büchern beginnt häufig …

A) erst im Jugendalter, wenn Kinder allein lesen können.

B) in der Kindheit durch das Vorlesen.

C) in der Schule durch schwierige Fachtexte.

2. Die Lesewelt Hamburg organisiert …

A) wöchentliche Vorlesenachmittage für Kinder von vier bis zehn Jahren.

B) tägliche Lesekurse für Jugendliche und Erwachsene.

C) monatliche Wettbewerbe für Schriftsteller.

3. Viele Volontäre arbeiten ehrenamtlich. Das bedeutet, dass sie …

A) nur in den Schulferien arbeiten.

B) für jede Veranstaltung ein Gehalt bekommen.

C) für ihre Tätigkeit kein Geld erhalten.

4. Bei den Vorlesenachmittagen können die Kinder …

A) still lesen und keine Fragen stellen.

B) Geschichten hören, Fragen stellen und Szenen nachspielen.

C) an schriftlichen Prüfungen teilnehmen.

5. Wie können Eltern die Lesefreude ihrer Kinder unterstützen?

A) Wenn sie ihnen regelmäßig vorlesen oder mit ihnen eine Bibliothek besuchen.

B) Wenn man den Kindern wenige Bücher anbieten.

C) Wenn sie digitale Spiele mit Kindern spielen.

LESEN KLASSE 11

Text 1

Lies den Text und löse die Aufgaben dazu

Ganztagsschulen - Vor- und Nachteile

In einer Ganztagsschule können die Schüler auch nachmittags bleiben. Neben dem Unterricht am Vormittag bieten die Ganztagsschulen an mindestens drei Tagen in der Woche für sieben Stunden Unterricht und andere Aktivitäten an. In dieser Zeit haben die Schüler Unterricht, bekommen ein Mittagessen sowie Hilfe bei den Hausaufgaben und anderen Freizeitaktivitäten. Ganztagsschulen unterscheiden sich deshalb von den Normalschulen (Halbtagsschulen) und den Internaten, in denen die Kinder auch den Abend, die Nacht und manchmal das Wochenende verbringen.

Eltern in Deutschland wünschen sich mehr Ganztagsschulen – nach einer Studie der Bertelsmann Stiftung wollen 70 Prozent der Eltern Ganztagsschulen. Zurzeit besuchen ungefähr 31 Prozent der Kinder Schulen, die Unterricht und Betreuung für den ganzen Tag anbieten. In Ganztagsschulen ist es möglich, eine bessere Zusammenarbeit zwischen Schülern und Lehrern zu erreichen. Dass die Schüler und Schülerinnen länger zusammenbleiben, wirkt sich außerdem positiv auf ihr Sozialleben aus. Damit die Freizeit, die wichtig für die persönliche Entwicklung der Jugend ist, nicht zu kurz kommt, werden am Nachmittag mehr künstlerische oder sportliche Fächer angeboten.

Die Kritiker der Ganztagsschule befürchten andererseits, dass durch die ganztägige Betreuung der erzieherische Einfluss der Schule auf die Kinder zu stark ist, dass die familiären Bindungen schwächer werden und die Kinder psychisch und körperlich überfordert sein können.

Wähle: sind die Aussagen richtig oder falsch?

№	Aussage	richtig	falsch
1.	In Ganztagsschulen können die Schüler an mindestens drei Tagen pro Woche sieben Stunden lang am Unterricht und an anderen Aktivitäten teilnehmen.		
2.	In Ganztagsschulen verbringen die Schüleriunnen und Schüler auch die Nacht und das Wochenende.		
3.	Laut einer Studie der Bertelsmann Stiftung wünschen sich 70 Prozent der Eltern in Deutschland Ganztagsschulen.		
4.	In Ganztagsschulen werden am Nachmittag ausschließlich Mathematik und andere theoretische Fächer unterrichtet.		
5.	Kritiker haben Angst, dass die ganztägige Betreuung die familiären Bindungen schwächt und die Kinder überfordert.		

Text 2

Lies den Text und löse die Aufgaben dazu

Computer – Helfer im Alltag

Computer sind heute ein wichtiger Teil unseres Lebens. Wir benutzen sie in der Schule, zu Hause und bei der Arbeit. Viele Schülerinnen und Schüler verwenden den Computer, um Hausaufgaben zu erledigen – sie suchen Informationen im Internet, lernen neue Wörter oder üben Grammatik mit digitalen Programmen. Auch beim Lernen von Fremdsprachen ist der Computer behilflich: man kann Videos ansehen, Texte hören, sich mit Menschen aus anderen Ländern unterhalten und viele andere Lernaktivitäten ausüben. Zu den wichtigen Vorteilen von Computernutzung zählen der schnelle Zugang zu Informationen und Kontakt mit Freunden, auch wenn sie weit weg wohnen. Dank interessanten Lernprogrammen und Online-Kursen lassen sich auch zu Hause neue Fähigkeiten entwickeln. Wenn man aber zu viel Zeit vor dem Bildschirm verbringt, verursacht es Nachteile. Stundenlanges Sitzen kann schlecht für den Rücken und die Augen sein. Deshalb ist es wichtig, regelmäßig Pausen zu machen und sich zu bewegen.

Ein weiteres Problem stellt die Sicherheit im Internet dar. Nicht alle Informationen sind richtig und manchmal versuchen fremde Menschen, persönliche Daten zu bekommen. Deshalb sollte man vorsichtig sein und nicht jedem im Internet vertrauen. Passwörter und private Fotos sollte man nicht einfach mit anderen teilen. Obwohl der Computer ein sehr nützliches Gerät ist, da er uns beim Lernen helfen und den Alltag einfacher machen kann, trotzdem sollte man ihn bewusst benutzen. Die beste Lösung ist, eine gute Balance zwischen der digitalen Welt und dem echten Leben zu finden.

Wähle eine passende Ergänzung.

1. Wie kann der Computer beim Lernen von Fremdsprachen helfen?

A) Man kann Videos ansehen, Texte hören und mit Menschen aus anderen Ländern sprechen. B) Man muss keine neuen Wörter mehr lernen.

C) Man kann mehr Bücher lesen.

2. Was passiert oft, wenn Jugendliche zu viel Zeit vor dem Bildschirm verbringen?

A) Sie werden intelligenter.

B) Sie brauchen keine Pausen mehr.

C) Sie bewegen sich zu wenig, und ihr Rücken oder ihre Augen können Probleme bekommen.

3. Warum sollte man im Internet vorsichtig sein?

A) Weil die meisten Informationen geheim sind.

B) Weil manche Informationen falsch sind und Fremde persönliche Daten bekommen wollen.

C) Weil man im Internet keine zuverlässigen Informationen finden kann.

4. Was ist eine gute Lösung für den Umgang mit dem Computer?

A) Den Computer nur für Online-Kurse benutzen.

B) Nur am Wochenende die Zeit dafür widmen.

C) Eine gute Balance zwischen der digitalen Welt und dem echten Leben finden.

5. Was sollte man beim Umgang mit persönlichen Daten im Internet berücksichtigen?

A) Man sollte sichere Passwörter verwendet und private Informationen nicht öffentlich teilen.

B) Man kann sich auf Webseiten mit dem gleichen Passwort anmeldet.

C) Man sollte keine Netzwerke nutzen.